

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888**

284 (14.10.1888)



# Beilage zu Nr. 284 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 14. Oktober 1888.

## Rechtspflege.

Leipzig, 12. Okt. (Reichsgericht.) Ein strafbarer Unfug (§ 360 Z. 11 Str.-G.-B.) liegt nach einem Urteil des Reichsgerichts, IV. Strafsenats, nur dann vor, wenn durch die den Unfug darstellende Handlung eine Verletzung oder Beunruhigung des Publikums überhaupt herbeigeführt wird und dieser Erfolg eine unmittelbare Folge der Handlung selbst ist.

Die Einziehung der Defraudationsstrafe vom Steuerdefraudanten nach dessen Ableben im Wege eines gegen den Defraudanten resp. dessen Nachlass gerichteten Strafverfahrens ist, nach einem Urteil des Reichsgerichts, IV. Strafsenats, reichsrechtlich unzulässig; entgegenstehende Landesrechtliche Bestimmungen haben keine Geltung.

Die Benutzung von Postwertzeichen nach ihrer Entwertung zur Frankierung einer Sendung, gleichviel ob mit oder ohne Vertilgung des Entwertungssignals, ist nach einem Urteil des Reichsgerichts, III. Strafsenats, § 275 des Str.-G.-B., betr. die Anfertigung und Verwendung unechter Freimarken, nicht zu bestrafen, den Täter trifft vielmehr nur die im § 273 Z. 3 des Reichsstrafgesetzbuchs vom 28. Oktober 1871 vorgesehene Defraudationsstrafe. Ebensovienig ist als Falschung von Freimarken zu erachten die Zusammenfügung von Stücken verschiedener beschädigter Postfreimarken zu einem, ansehnlich eine unbeschädigte Freimarkte darstellenden Ganzen.

Karlsruhe, 12. Okt. (Oberlandesgericht.) Es kann nicht anerkannt werden, daß das heutige gemeine Recht der im Civilprozeß unterliegenden Partei ohne Rücksicht auf deren Verschulden die Pflicht auferlegt, dem obliegenden Gegner allen durch den angestrebten Prozeß entstandenen Schaden, also neben den Prozeßkosten auch die die Nachteile zu ersetzen, welche dem Sieger dadurch entstanden sind, daß er durch den rechtswidrigen Eingriff des unterliegenden in sein Rechtsgebiet an der freien Verfügung über sein Vermögen oder Teile desselben gehindert worden ist.

§ 59 C.P.O. bestimmt nicht allgemein, welchen Einfluß auf das Verhältnis mehrerer Streitgenossen hat, daß das freitragende Verhältnis allen Streitgenossen gegenüber einheitlich festgestellt werden kann, oder daß die Streitgenossenschaft eine notwendige ist; ebensovienig bestimmt § 59, wann nur einheitliche Feststellung erfolgen kann und wann die Streitgenossenschaft eine notwendige ist. Vielmehr enthält er nur für die Fälle der sog. notwendigen Streitgenossenschaft eine Vorschrift bezüglich der Bestimmung eines Termins oder einer Frist seitens einzelner Streitgenossen.

Wenn nach der Absicht der Vertragsteile gleichzeitig mit der mündlichen Vereinbarung und zum Abschluß derselben eine Vertragsurkunde errichtet werden sollte, die Errichtung derselben aber dann an dem Mangel der Uebereinstimmung scheitert, so ist als die Absicht der Vertragsteile auch nach unserem Rechte (wie nach einem bestimmten Ausdruck des Römischen Rechts) anzunehmen, daß erst durch die Unterzeichnung der Vertrag perfekt und bindend sein sollte, und die die Unterschrift verweigende Partei nicht an dem Inhalte ihrer mündlichen Erklärungen festgehalten werden kann.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 13. Oktober.

Das Gesetzes- und Verordnungsblatt für die verordnete evangel.-protest. Kirche des Großherzogthums Baden) Nr. 16 enthält die Bekanntgabe einer Ordensverleihung, Namensnachrichten, Bekanntmachungen: 1. Die Erhebung der Reformationsfestkollekte für 1888 betr., 2. Die Wahl eines Defans

## Der goldene Samstag.

Redaction verboten.

Erzählung von Maximilian Schmidt.

(Fortsetzung.)

Der Rechte war aber auch schon da — aber das Mädchen sagte nichts. Es war ein süßes Geheimnis, um das nur Broni wusste. Und der Begünstigte war nicht etwa ein Bauerssohn der Gegend, sondern der Stationsführer auf Mellet, Franz Wallner, ein etwa dreißigjähriger intelligenter Mann, der als Unteroffizier bei der Kavallerie gebient und seinen Abschied genommen hatte, um bei der Grenzjollwache sein Glück zu suchen.

Er hatte ein sehr einnehmendes militärisches Aussehen, blonde rauhe Haare, einen eben solchen starken Vollbart und gewinnende Augen, freundlich blickende Augen. Deutsch und wälsch zogen sich an und beider Herzen glühten in süßlichem Feuer.

Das kam so: Der Steinbauer unterhielt mit den Aufsehern und den Zollbeamten in Mellet stets freundschaftlichen Verkehr. Diese waren behufs ihrer Verpflegung auf das Gasthaus angewiesen und verkehrten einzeln oder zu zweien, sei es zum Mittag- oder Abendmahl oder zum Nachtbier fast täglich, je nach der Jahreszeit im Garten oder in der Wirthsstube. Die Gesellschaft bestand im Winter außer den dienstfreien Aufsehern aus dem Zollbeamten, dem alten Zollamtsdiener oder Schlagbaumwärter, sehr oft aber auch aus dem Steinbauer, der ein sehr gern gesehener Gast war und gern, um einen Tarock zu ermöglichen, den Herren zum Gefallen blieb.

Allerdings war er ein sehr zerstreuter Spieler und verlor manchmal Gulden an die sorgfamer auf das Spiel achtenden Aufseher. Dieses schlechte Spielen und Verlieren lag aber in der Natur des Bauers. Ihm war es darum zu thun, die Mannschaften hier zu fesseln, vielleicht eine halbe oder ganze Stunde vom nächsten Patronillengang abzuhalten, und gerade diese Zeit reichte hin, daß ein vorbereitetes Pöschergeschäft zur Ausführung gelangen konnte.

für die Diözese Hornberg betr., 3. Die Pfarrsynoden betr., eine Erinnerung: die Abhör der Rechnungen der kirchlichen Defensfonds im Jahr 1888/89 betr., die Verlegung von Pastoralionsgeistlichen, Pfarrverwaltern und Vikaren und Dienstverlegungen.

Von der Diözesansynode der Diözese Hornberg ist an Stelle des in Rubeland verlesenen Defans Hügig in Defingen Stadt-pfarrer Kaffner in Donaueschingen auf 6 Jahre zum Defan der Diözese gewählt und befähigt worden. — Verlegt werden: Vikar Karl als Stadtvicar nach Baden, Pfarrverwalter v. Langsdorff von Redargerach als solcher nach Wilsbelsfeld, Vikar Audeber von Mannheim als Pfarrverwalter nach Gersfeld, Vikar Zipse von Schoppsheim als solcher nach Heiligkreuzsteinach zur Verwaltung der Pfarrei, Vikar Kishaupt von Brägingen als solcher nach Defingen zur Verwaltung der Pfarrei, Vikar Wettheim von Weimang als solcher nach Badenweiler und Vikar Sälger von Keimen als solcher nach Schillingstadt zur Verwaltung der Pfarrei. — Erledigt und wieder zu besetzen sind die evang. Pfarreien Eberstadt, Diözese Adelsheim, Gochsheim, Diözese Bretten (mit der Verbindlichkeit, gegen die geordnete Vergütung einen Vikar zu halten), Kirnbach, Diözese Hornberg, Reichen, Diözese Sinsheim, und Bensheim, Diözese Wertheim.

Offenburg, 12. Okt. (Arbeiterfürsorge.) — Schauturnen. — Wasserleitung zu Friesenheim. — Pferdeerennen. — Witterung. Für die Arbeiter der hiesigen Spinnerei wird ein geräumiger Speisesaal gebaut, damit dieselben künftig nicht mehr genöthigt seien, ihr Mittagsspeise bei unfreundlicher Witterung im Freien einzunehmen. — Den Arbeitern der Gasfabrik wurde kürzlich von Seite ihrer Arbeitgeber eine große Freude bereitet, indem denselben in Anerkennung ihrer langjährigen Dienstzeit silberne Ankeruhren mit eingepprägter Widmung nebst Geldgeschenken bis zu 100 Mark überreicht wurden. — Das diesjährige Preis- und Schauturnen, das letzten Sonntag stattfand, verlief recht befriedigend. — Nach dem Vorgange anderer Landgemeinden wird nun auch Friesenheim sich bald der Wohlthat einer Wasserleitung zu erfreuen haben. Die hierzu erforderlichen, von der Groß. Kulturinspektion zur Vergebung ausgeschriebenen Arbeiten und Lieferungen sind zu 61 255 M. veranschlagt. Hauswasserleitungen werden ungefähr 150 zur Ausführung kommen. — Der unfreundlichen Witterung wegen wurden die Pferdeerennen zu Achen auf kommenden Sonntag verschoben, diejenigen zu Wühl waren auf letzten Sonntag aberkannt. — Während das nachtsalte Wetter in der Ebene seit bereits acht Tagen anhält, erblüht man die Hornsgründe und die angrenzenden Berge mit Schnee bedeckt.

Freiburg, 11. Okt. (Der Arbeiterbildungsverein) hielt gestern Abend seine Jahresversammlung ab, in der die Vorstandswahlen vorgenommen wurden. Der bisherige erste Vorstand, Professor Keller, ersuchte jedoch zuvor ihn, wegen seiner großen Anspruchnahme als Anwalt der süddeutschen Verbandsvereine von seiner verantwortungsvollen Stellung als Vereinsvorsitzender zu entheben. Infolgedessen wurde Buchdruckereibesitzer Hiergarten als erster Vorstand gewählt, während Professor Keller als dritter Vorstand auch künftig noch im Ausschusse verbleiben wird. Zweiter Vorstand wurde Oberlegraphenassistent Strüch. — Die im vorigen Jahre gegründete Sparkasse hat sich gut bewährt; dieselbe weist bereits 2 000 M. Spar-einlagen von Mitgliedern auf.

## Herbstnachrichten.

Offenburg, 12. Okt. Am 11. d. M. nahm die allgemeine Weinlese auch in der Stadt Gengenbach und in den durch vorzüglichen Rotwein bekannten Orten Dutenberg, Fessbach und Zell-Weierbach ihren Anfang.

Konstanz, 12. Okt. Die Herbstausichten scheinen nicht so sehr ungünstig zu sein, als man bei dem vielen schlechten Wetter, besonders in letzterer Zeit, anzunehmen berechtigt war. Wenigstens läßt sich nach Ausschreiben der Bürgermeister von Weersburg und Hagau eine gute Qualität neuen Weines erwarten.

Vom Bodensee, 12. Okt. Die Weinlese hat gestern in Hagau begonnen. Bei dem gefunden Stand der Trauben hätte man wohl ein weiteres Zuwarten kaum bereuen dürfen. Bei Fortbauer sonniger Tage und sorgfältiger Lese ist immerhin ein guter Mittelwein zu erwarten. Die Quantität scheint klein auszufallen: etwa 3—4 Hektoliter auf den badischen Morgen.

Es fiel gar nicht auf, daß der lahme Andrei fast jedesmal zum Bauern kam, um ihm leise etwas anzusprechen. Der nun an einem Arme lahme, an einem Fuße aber trumme und dazu frohliche Andrei war eine jener von der Natur so stiefmütterlich behandelten Kreaturen, deren diese Gegend und besonders das Pingsgau so viele aufzuweisen hat. Er wurde beim Steinbauer zum Viehtriebe verwendet; sein Hauptgeschäft aber war das des Wirthschafers an die Pöschler, dem er mit einer Verschlagenheit und Verschwiegenheit nachkam, die bei ihm nichts weniger als auf einen „Leppen“ schließen ließen.

Nun war eines Tages ein neuer Stationsführer in der Person eines Franz Wallner nach Mellet versetzt worden und dort angekommen. Dieser fragte schon am ersten Abend nach dem Steinbauer und war sehr erfreut, als sich dieser ihm vorstellte. Der Neugekommene reichte ihm freundlich die Hand und theilte ihm mit, daß er der Sohn des Cheaurlegerswachtmeisters Wallner sei, welcher am 16. Oktober 1809 beim letzten Tyroleraufstand mit der Division des bayerischen Kronprinzen in dieser Gegend den Speckbacher mit seinen Scharen in die Flucht schlagen half und beim Engthale des Steinbachers, wo Speckbacher's Sohn gefangen wurde, durch einen Schuß in den Schenkel verwundet worden sei. Im Hause des Steinbauers sei ihm die lieblich-würdige Pflege zu theil geworden, namentlich durch eine gewisse Broni und durch den alten Bauer, den Vater des jetzigen.

Der Wachtmeister war schon lange bei der „großen Armee“ eingedrückt, aber sein Sohn erinnerte sich des Osterschlachten, und da ihn jetzt das Schicksal hierherführte, war es sein erstes, sich mit dankbaren Gefühlen nach dem Hause und dessen jetzigen Bewohnern zu erkundigen, wesehst einst seinem Vater so viel des Guten und Lieben angethan worden war.

Der Steinbauer konnte sich des verwundeten Wachtmeisters noch gut erinnern; er zählte damals schon über zwölf Jahre und war alt genug gewesen, den ganzen Sommer der damaligen Kriegszeit erweisen zu können. Seine vermöglichen Eltern waren dadurch, daß diese Gegend dreimal in kurzen Zwischenräumen

## Verschiedenes.

W. Sofia, 11. Okt. (Eisenbahnunfall.) Ein von Bellova kommender Güterzug entgleiste vorgestern bei der Station von Bakarel. Der Maschinenführer wurde getödtet, der Heizer schwer verwundet und eine Person erlitt Quetschungen. Die Maschine und vier Waggons sind zertrümmert. In Folge dieses Unfalls werden die Reisenden mittelst Wagens über die momentan unfahrbare Stelle befördert werden. (Nach einer weiteren Meldung erlitten bei dem gestrigen Eisenbahnunfall mehrere Personen des Zugbegleitungspersonals größere oder geringere Quetschungen. Es wurde sofort eine Anzahl von Arbeitern abgeordnet, um die Strecke freizumachen, was etwa zwei Tage erfordern dürfte. Durch den eingerichteten Wagendienst hatte jedoch der Personenverkehr nur eine andertalbhündige Verspätung erfahren. Minister Raffewitsch hat sich an den Ort des Unfalls begeben.)

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Von der bekannten großen Schiffer'schen Alterthumsammlung gelangt die letzte Abtheilung, nämlich alte Siegel und Kunstmedaillen, vom 25. Oktober ab in Stuttgart unter Leitung der Kunsthandlung von S. G. Gutekunst zur Versteigerung. Die Sammlung enthält in 410 Nummern viele sehr werthvolle und interessante Stücke, besonders aus dem 15. u. 16. Jahrhundert.

## Großherzogliches Hoftheater.

Repertoire-Entwurf vom 14. bis mit 21. Oktober.

Sonntag, 14. Okt. 105. Ab.-Vorst.: „Der Trompeter von Säckingen“, Oper in 3 Aufzügen, nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter theilweiser Benützung der Idee und einiger Originallieder aus J. Victor v. Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge-Mußl von Victor E. Neßler. Anfang 6 Uhr.

Montag, 15. Okt. 104. Ab.-Vorst.: „Waldemar“, Schauspiel in 5 Akten, von G. zu Putlitz. Anfang 7/7 Uhr.

Dienstag, 16. Okt. 106. Ab.-Vorst.: „Der zündende Funke“, Lustspiel in 1 Akt, von Ed. Pailleron. — „Ballade und Polonaise“ von Bieuztemps, gespielt von Orchestermitglied Reibold mit Orchester. — „Die einzige Tochter“, Schwan in 1 Akt, von Alexander Graf Fredro. Deutsch von Alexander Rosen. Anfang 7/7 Uhr.

Mittwoch, 17. Okt. 1. Vorstellung im Sonderabonement: „Der Ring des Nibelungen“, ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner. Vorabend: „Das Rheingold“ in 1 Aufzug. Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, 18. Okt. 2. Vorstellung im Sonderabonement: „Der Ring des Nibelungen“, ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner. Erster Tag: „Die Walküre“ in 3 Aufzügen. Anfang 6 Uhr.

Freitag, 19. Okt. 107. Ab.-Vorst.: „Ein Erfolg“, Lustspiel in 4 Akten, von Paul Lindau. Anfang 7/7 Uhr.

Sonntag, 21. Okt. 108. Ab.-Vorst.: „Preziosa“, romant. Schauspiel in 4 Akten, von P. A. Wolff. Die zur Handlung gehörige Musik von Karl Maria v. Weber. Anfang 6 Uhr.

In Baden: Mittwoch, 17. Okt. 2. Ab.-Vorst.: „Emilia Galotti“, Trauerspiel in 5 Akten, von G. E. Lessing. Anfang 7/7 Uhr.

## Familiennachrichten.

Karlsruhe, Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Geburten. 9. Okt. Karl Gustav, B.: Friedrich Mebert, Schieferdecker. — Susanna Elisabetha, B.: Jaf. Janaz Kingig, Eisenbahnschaffner. — 10. Okt. Dito Emil, B.: Theodor Gnam, Milchhändler. — Julius Hermann, B.: August Schaefer, Schreiner. — Lina, B.: Aug. Weisbrod, Tagelöhner. — 11. Okt. Balthasar, B.: Andreas Schöner, Tagelöhner. — Emma Leopoldina, B.: Hugo Schneider, Amtsaktuar. — 12. Okt. Elise Rosa, B.: Josef Roser, Dreher. — Herbert Emil, B.: Karl Müller, Schlossermeister.

Chaufgebote. 11. Okt. Adolf Frank von Schelbromm, Stadtrevisor hier, mit Paula Spelter von hier. — 12. Okt. Ferdinand Doldt von hier, Bauführer hier, mit Luise Kelle von Rintheim. — Gustav Jäbry von hier, Schlosser hier, mit Bertha Doldt von hier.

Todesfälle. 11. Okt. Friedrich, 2 J. 7 M. 19 T., B.: Josef Müller, Tagelöhner. — Josef Lampert, Chem., Siebmacher, 63 J.

zum Kampfplatz diene, verarmt. Freund und Feind brandschakten die Bauern; das Vieh ward von den Bergen herabgeholt, die Häuser meist zu Kampfobjekten benützt und niedergebrannt, und so war es auch beim alten Steinbauer der Fall gewesen. Als er mit den Seimigen vom Sonntagshorn, wohin er sich mit der schnell zusammengerafften Habe geflüchtet, wieder zur Heimathstätte zurückgekommen war, hatte er nichts mehr gefunden als Ruinen. Nur das Zubäuhel war unverfehrt geblieben, wo der verwundete Wachtmeister Wallner lag. So gut es ging, wurde die Ruine für den Winter zum Wohnen eingerichtet; alles aber sorgte und pflegte an dem kranken Soldaten, den man bald so lieb gewann, als wäre er ein Glied der Familie, und der jetzige Steinbauer erinnerte sich noch der tiefen Trauer, welche der Abgang des Wiedergenesenen im nächsten Frühjahr bei Alt und Jung hervorgerufen.

Der Steinbauer erzählte das dem Sohne des Wachtmeisters und lud ihn ein, ihn am morgigen Sonntag nach der Kirche zu besuchen, wo er dann die alte Broni und seine Tochter kennen lernen werde.

Der neue Stationsführer sagte dies gerne zu und drückte seine Freude darüber aus, daß der Steinbauer wieder so wohlhabend geworden und es verstanden habe, den Segen auf's neue in sein Haus zu verpflanzen.

„Ihr Vater hat wohl vom Staate eine Kriegsentfähigungs-erhalten?“ fragte er.

Da lachte der Bauer laut aus. „Mit an Kreuzer. Mei Vater hat mir nur a verschuldets Anwesen hinterlassen — aber i — i hab mi selbst entschädigt.“

„Wie so?“ fragte der Stationsführer.

Der Steinbauer erzählte etwas. Fast hätte er sich verplaudert; denn seine Entfähigungs bestand darin, daß er die Staaten, welche ihn einst arm gemacht, um Zollsteuern brachte, daß er sich nach und nach das eigenmächtig wieder nahm, was er in den Kriegsjahren eingekauft, und er glaubte, ein gewisses Recht zu solcher Gesetzesüberschreitung zu haben. (Fortsetzung folgt.)



**Handel und Verkehr.**

Baden, 11. Okt. (Die Brauerei des Herrn D. Romad in Singheim) ging einschließlich Baarenvorräthe, Ausstände und Betriebsfonds um den Preis von 1 500 000 M. an eine Aktiengesellschaft unter der Firma Aktienbrauerei Altenburg, Singheim-Baden-Baden, mit dem Sitz in Baden-Baden, über. Der Aufsichtsrath besteht aus den Herren Bankier F. C. Joergel, Präsident der Handelskammer Baden-Baden; Werner Siemens, von der Firma Siemens u. Halske St. Petersburg;

Bankier Eugen Maas, von der Firma Solomon Maas Mannheim; W. J. Stollreiter; M. J. Eller; Paul Rietze; Bankier A. Müller in Baden-Baden; Brauereibesitzer Leo Romad in Singheim. An den Markt werden die Aktien nicht kommen, da solche bereits sämmtlich fest untergebracht sind.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 3. bis 10. Okt. erfolgten badischen Patentanmeldungen und Ertheilungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Civilingenieurs K. Müller in Freiburg i. B. A. Anmeldeun-

gen: Heinrich Hochheim in Mannheim: Erneuerung an der unter Nr. 45 166 patentirten Vorrichtung an Filtrirapparaten zur selbstthätigen Entleerung des Restinhaltes in filtrirtem Zustande. (Zusatz zum Patent Nr. 45 166.) — Gebrüder Strass in Furtwangen: Verbesserter elektrischer Wecker. B. G. Theilungen: Nr. 45 431. A. Gaf in Furtwangen: Verbesserungen an Fahrradschlitten. Vom 4. April 1888 ab. G. 4753. — Nr. 45 444. C. Geiger in Karlsruhe: Verbesserter Vorrichtung für Kanalschieber. Vom 29. Januar 1888 ab. G. 4342.

Feste Wechselkursverhältnisse: 1 Ltr. = 3 Rmt. 7 Gulden Südd. und holländ. = 12 Rmt. 1 Gulden B. W. = 2 Rmt. 1 Franc = 80 Pf.

**Frankfurter Kurse vom 12. Oktober 1888.**

Staatspapiere.	Portug. 5 Anl. v. 1886 M. 100.—	Eisenbahn-Aktien.	3 Ital. gar. E.-B. fl. Fr. 60.70	3 Odenburger Thlr. 40 137.70	20 Fr.-St. 16.18
Baden 4 Obligat. fl. 105.40	3 Ansländ. Ltr. 64.40	4 Medl. Fedr.-Franz M. 160.60	5 Gotthard IV Ser. Fr. 106.20	4 Dester. v. 1854 fl. 250 113.60	Souvereigns 20.37
" 4 Obl. v. 1886 M. —	Serbien 5 Goldrente 82.90	4 1/2 Pfälz. Nordbahn fl. 139.—	4 Schweiz. Central 103.60	v. 1860 fl. 500 119.90	Obligationen und Industrie-Aktien.
Bahern 4 Oblig. M. 107.40	Schweden 4 in W. 103.—	4 1/2 Böh. West-Bahn fl. 107.70	4 1/2 Süd-Vomb. Prior. fl. 103.90	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 100.80	4 Freiburg Obl. —
Deutschl. 4 Reichsanl. M. 108.—	Evan. 4 Ansländ. Rente 74.50	4 1/2 Gotthardbahn Fr. 132.40	4 1/2 Delt. Staatsb.-Prior. fl. 107.70	4 1/2 Ungar. Staatsloose fl. 100 224.50	3 Karlsruhe Obl. 91.40
Preußen 4 1/2 Consols M. 103.80	Schweiz 3 1/2 Berner Fr. 100.80	4 1/2 Böh. West-Bahn fl. 274 1/3	4 1/2 Delt. Staatsb.-Prior. fl. 107.70	4 1/2 Ansbacher fl. 7-Loose 27.20	3 Ertlinger Spinneri o. B. 124.—
3 1/2 1/2 Reichsanl. M. 104.90	Egypten 4 Unif. Obligat. 83.70	4 1/2 Gal. Karl-Ludw.-B. fl. 175 1/2	4 1/2 Delt. Staatsb.-Prior. fl. 107.70	4 1/2 Dester. Kreditloose fl. 100 310.80	3 Karlsruhe Maschinenfabr. 102.40
3 1/2 1/2 tonf. St.-Anl. M. 104.90	Egypten 5 Privil. Ltr. 102.90	4 1/2 Delt. Franz-St.-Bahn fl. 208 1/2	4 1/2 Delt. Staatsb.-Prior. fl. 107.70	4 1/2 Dester. Kreditloose fl. 100 310.80	3 Karlsruhe Maschinenfabr. 102.40
Witbg. 4 1/2 Obl. v. 78/79 M. 105.10	E.-Amerik. 5 Arg. Goldanl. 96.50	4 1/2 Delt. Franz-St.-Bahn fl. 208 1/2	4 1/2 Delt. Staatsb.-Prior. fl. 107.70	4 1/2 Dester. Kreditloose fl. 100 310.80	3 Karlsruhe Maschinenfabr. 102.40
4 Obl. v. 75/80 M. —	4 1/2 Deutsche N.-Bank M. 141.80	4 1/2 Delt. Franz-St.-Bahn fl. 208 1/2	4 1/2 Delt. Staatsb.-Prior. fl. 107.70	4 1/2 Dester. Kreditloose fl. 100 310.80	3 Karlsruhe Maschinenfabr. 102.40
Desterreich 4 Goldrente fl. 92.50	4 1/2 Badische Bank Thlr. 110.30	4 1/2 Delt. Franz-St.-Bahn fl. 208 1/2	4 1/2 Delt. Staatsb.-Prior. fl. 107.70	4 1/2 Dester. Kreditloose fl. 100 310.80	3 Karlsruhe Maschinenfabr. 102.40
" 4 1/2 Silber. fl. 68.90	4 1/2 Basler Bauverein Fr. 165.20	4 1/2 Delt. Franz-St.-Bahn fl. 208 1/2	4 1/2 Delt. Staatsb.-Prior. fl. 107.70	4 1/2 Dester. Kreditloose fl. 100 310.80	3 Karlsruhe Maschinenfabr. 102.40
" 4 1/2 Papier. fl. —	4 1/2 Berlin. Handelsgel. M. 177.60	4 1/2 Delt. Franz-St.-Bahn fl. 208 1/2	4 1/2 Delt. Staatsb.-Prior. fl. 107.70	4 1/2 Dester. Kreditloose fl. 100 310.80	3 Karlsruhe Maschinenfabr. 102.40
Ungarn 4 Goldrente fl. 83.80	4 1/2 Darmstädter Bank fl. 164.70	4 1/2 Delt. Franz-St.-Bahn fl. 208 1/2	4 1/2 Delt. Staatsb.-Prior. fl. 107.70	4 1/2 Dester. Kreditloose fl. 100 310.80	3 Karlsruhe Maschinenfabr. 102.40
Italien 5 Rente Fr. 96.80	4 1/2 Deutsche Bank M. 173.30	4 1/2 Delt. Franz-St.-Bahn fl. 208 1/2	4 1/2 Delt. Staatsb.-Prior. fl. 107.70	4 1/2 Dester. Kreditloose fl. 100 310.80	3 Karlsruhe Maschinenfabr. 102.40
5 1/2 Rumänische Rente 95.30	4 1/2 Deutsche Vereinsb. M. 103.10	4 1/2 Delt. Franz-St.-Bahn fl. 208 1/2	4 1/2 Delt. Staatsb.-Prior. fl. 107.70	4 1/2 Dester. Kreditloose fl. 100 310.80	3 Karlsruhe Maschinenfabr. 102.40
Rumänien 6 Obl. M. —	4 1/2 D. Unionb.-M. 65% C. M. 93.70	4 1/2 Delt. Franz-St.-Bahn fl. 208 1/2	4 1/2 Delt. Staatsb.-Prior. fl. 107.70	4 1/2 Dester. Kreditloose fl. 100 310.80	3 Karlsruhe Maschinenfabr. 102.40
Rußland 5 Obl. v. 1862 L. —	4 1/2 Disc.-Kommand. Thlr. 224.60	4 1/2 Delt. Franz-St.-Bahn fl. 208 1/2	4 1/2 Delt. Staatsb.-Prior. fl. 107.70	4 1/2 Dester. Kreditloose fl. 100 310.80	3 Karlsruhe Maschinenfabr. 102.40
" 5 Obl. v. 1877 M. —	4 1/2 D. Kreditanstalt fl. 259 1/2	4 1/2 Delt. Franz-St.-Bahn fl. 208 1/2	4 1/2 Delt. Staatsb.-Prior. fl. 107.70	4 1/2 Dester. Kreditloose fl. 100 310.80	3 Karlsruhe Maschinenfabr. 102.40
" 5 Obl. v. 1880 R. 85.—	4 1/2 Rhein. Kreditbank Thlr. 124.10	4 1/2 Delt. Franz-St.-Bahn fl. 208 1/2	4 1/2 Delt. Staatsb.-Prior. fl. 107.70	4 1/2 Dester. Kreditloose fl. 100 310.80	3 Karlsruhe Maschinenfabr. 102.40
	4 1/2 D. Effekt- u. Wechsel-Bf. —	4 1/2 Delt. Franz-St.-Bahn fl. 208 1/2	4 1/2 Delt. Staatsb.-Prior. fl. 107.70	4 1/2 Dester. Kreditloose fl. 100 310.80	3 Karlsruhe Maschinenfabr. 102.40
	4 1/2 Conf. v. 1880 R. 85.—	4 1/2 Delt. Franz-St.-Bahn fl. 208 1/2	4 1/2 Delt. Staatsb.-Prior. fl. 107.70	4 1/2 Dester. Kreditloose fl. 100 310.80	3 Karlsruhe Maschinenfabr. 102.40
	40% einbezahlt Thlr. 123.—	4 1/2 Delt. Franz-St.-Bahn fl. 208 1/2	4 1/2 Delt. Staatsb.-Prior. fl. 107.70	4 1/2 Dester. Kreditloose fl. 100 310.80	3 Karlsruhe Maschinenfabr. 102.40

**RUDOLPH HERTZOG**

15. Breitestr. — BERLIN C. — Breitestr. 15.

versendet gratis und franco den soeben fertiggestellten, mit Illustrationen und Stoffproben reich ausgestatteten

**SAISON-CATALOG**

enthaltend die Neuheiten in

WOLLENEN, HALBWOLLENEN UND BAUMWOLLENEN KLEIDERSTOFFEN, SEIDEN-WAAREN, SAMMETEN, LEINEN, FERTIGER BETTWÄSCHE, WEISSEN BAUMWOLLEN-WAAREN DES ELSASS, GARDINEN, MÖBELSTOFFEN, FLANELLEN, TRICOT-UNTERKLEIDUNG, HERREN-, DAMEN- UND KINDER-STRÜMPFEN, TÜCHERN, REISE- UND PFERDE-DECKEN, SCHLAF- UND STEPP-DECKEN, SCHIRMEN, SPITZEN, STICKEREIEN etc.

— Franco-Versand aller Aufträge von 20 Mark an. —

Die Firma unterhält für den Verkauf weder Zweiggeschäfte, noch Reisende oder Agenten.

An Sonntagen und christlichen Feiertagen

bleiben sämtliche Bureaux, Versand- und Verkaufsräume geschlossen.

**Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.**

Gegründet 1828.

Nach dem Berichte über das 59. Geschäftsjahr waren ult. 1887 bei der Gesellschaft versichert: 39 939 Personen mit einem Kapitale von M. 141 730 657. 00 S. und M. 165 170. 59 S. jährlicher Rente. Das Gewährleistungskapital betrug ult. 1887 M. 36 415 329. 01 S. Seit Gründung der Gesellschaft wurden bis ult. 1887 für 17 648 Sterbefälle gezahlt M. 51 998 901. 38 S. Die Gesellschaft schließt Lebens-, Aussteuer-, Sparkasten- und Renten-Versicherungen zu festen und billigen Prämien, ohne Nachschußverbindlichkeit für die Versicherten. Jeder, der bei der Gesellschaft nach den Tabellen 1 d-5 versichert, nimmt am Geschäftsgewinne Theil, ohne deshalb, wie bei den anderen Gesellschaften, eine höhere Prämie zahlen zu müssen. Der Vortheil, den die Gesellschaft bietet, besteht also in den, von vorn herein äußerst niedrig bemessenen Prämien, sowie darin, daß die Versicherten trotzdem 75 Prozent des ganzen Geschäftsgewinnes erhalten. Der Gewinntheil für jede einzelne Versicherung ist ein von 4 zu 4 Jahren steigender, und zu dem Vortheil der von Anfang an möglichst niedrigen Prämien tritt noch der, daß diese niedrigen Prämien sich mit der Dauer der einzelnen Versicherung stetig ermäßigen. Dieser Gewinntheil, welcher am Schlusse des je 4. Jahres ausbezahlt wird, betrug bisher durchschnittlich: für die erste 4jährige Vertheilungsperiode: 17,75 Prozent einer Jahresprämie  
" " zweite " " " 40,45 " " " "  
" " dritte " " " 54,55 " " " "  
" " vierte " " " 67,99 " " " "

Jede gewünschte Auskunft wird kostenfrei von der Gesellschaft und ihren aller Orten bestellten Vertretern ertheilt.

In Karlsruhe von Wilh. Hofmann jr., Herrenstr. 3, General-Agent für das Großherzogthum Baden und das Reichsland Elsaß-Lothringen.  
In Durlach von Wilh. Vohle.  
In Ettlingen von Karl Berger.

**Bürgerliche Rechtspflege.**

Öffentliche Zustellungen.  
D. 567.1. Nr. 31.926. Pforzheim.  
Die Ehefrau des Wäders Karl Schuster, Maria, geb. Burghard in Pforzheim, beantragt gegen ihren Ehemann, zur Zeit in Amerika, über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet ist, den Anspruch der Vermögensabsonderung mit dem Antrag, daß sie für berechtigt erklärt werde, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes absondern, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung über diesen

Antrag vor das Großh. Amtsgericht zu Pforzheim auf Samstag den 29. Dezember 1888, Vormittags 9 1/2 Uhr. Die Einlassungsfrist ist auf eine Woche bestimmt. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug bekannt gemacht. Pforzheim, 10. Oktober 1888. Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts: Rittelmann.

Vermögensabsonderungen.  
D. 566. Nr. 31.654. Pforzheim.  
Durch Urtheil Großh. Amtsgerichts vom heutigen wurde die Ehefrau des Schneiders Heinrich Kosterst dahier, gegen

welchen das Konkursverfahren eröffnet ist, Friederike, geb. Schlegel, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulndern. Pforzheim, den 8. Oktober 1888. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Rittelmann.

**Verm. Bekanntmachungen.**

D. 566. Nr. 495/96. Buchen.  
**Bekanntmachung.**  
Zur Aufstellung der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen wird mit

mächtigung Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues Tagfahrt, und zwar für die Gemartung:

1. Breitenau, Donnerstag den 18. Oktober, Vormittags 9 Uhr, in das Rathszimmer zu Rittschdorf;
  2. Painsfeld, Montag den 22. Oktober, Vormittags 8 Uhr, in das dortige Rathshaus anberaumt.
- Gemäß Art. 7 der landesherrlichen Verordnung vom 11. September 1883 werden die Eigentümer von Liegenschaften, zu deren Gunsten Grunddienstbarkeiten bestehen, hiermit aufgefordert, dieselben in der Tagfahrt dem Unterzeichneten unter Vorlage der Rechtswurkunden zu bezeichnen.
- Buchen, den 11. Oktober 1888.  
Der Bezirksgeometer:  
Schid.

**Bekanntmachung.**

Zur Fortführung der Vermessungs- werke und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen ist im Einverständniß mit den Gemeinderäthen der betreffenden Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathshause der betreffenden Gemeinde anberaumt; für die Gemartung:

1. Greshausen, Montag den 5. November, Vormittags 10 Uhr,
2. Oberwimsingen, Dienstag den 6. November, Vormitt. 9 Uhr,
3. Königshausen, Donnerstag den 8. November, Vormittags 10 Uhr,
4. Reichelsbergen, Freitag den 9. November, Vormitt. 8 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hiezu mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Ge-

minderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während acht Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathshause aufliegt. Etwasige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigenthum und deren Fortführung in Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handriffe und Messurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Der Bezirksgeometer:  
F. Blant.

**Bekanntmachung.**

D. 558. Nr. 16.143. Bruchsal.  
Die Vertilgung unbrauchbarer Gerichtsakten bei Gr. Amtsgericht Bruchsal betr.  
Bei dieserfälliger Stelle sind circa 20 Zentner alte Akten unter der Bedingung der Vertilgung unter amtlicher Kontrolle zu verkaufen.  
Angebote wollen bis längstens 20. i. d. Mts. dahier eingereicht werden.  
Bruchsal, den 10. Oktober 1888.  
Größh. bad. Amtsgericht.  
Armbruster.